

einheitlich in verschiedenen Regionen. Das Serotonin-System hat eine unerlässliche Wirkung bei Lernen und Gedächtnis durch Wechselwirkung mit anderen Transmittersystemen (cholinerge, glutamaterge, dopaminerge und GABAerge). Serotonin moduliert außerdem ZNS-Funktionen durch Bindung an Rezeptoren in Hippocampus und Frontalhirnrinde. Die abweichenden Gehalte der Rezeptoren 5-HT<sub>1A</sub> und 5-HT<sub>2C</sub> sind ein Zeichen für die Veränderung des 5-HT-Systems. Das spricht für eine Beteiligung des Systems bei den durch Langzeiteinwirkung von 2856-MHz-Mikrowellen induzierten Defiziten im Lernen und Erinnern.

#### Quelle:

Li HJ, Peng RY, Wang CZ, Qiao SM, Yong Z, Gao YB, Xu XP, Wang SX, Dong J, Zuo HY, Li Z, Zhou HM, Wang LF, Hu XJ (2015): Alterations of cognitive function and 5-HT system in rats after long term microwave exposure. *Physiology and Behavior* 140, 236–246

### Profite in der IT-Wirtschaft

## Schlechte Arbeitsbedingungen bei IT-Produktion in China

**Damit weltweit billige Computer, Mobiltelefone und andere elektronische Geräte verkauft werden können, wird die Gesundheit der Arbeiter in China ignoriert. Eine dänische Reporter-Gruppe hat in 4 chinesischen Fabriken die Arbeitsbedingungen untersucht und Arbeiter interviewt. Rechte werden missachtet, Fluktuation und Selbstmordraten sind hoch, der Verdienst reicht kaum zum Leben.**

In China sind die Arbeitsbedingungen und die sozialen Probleme in Betrieben, die elektronische Geräte für den Weltmarkt herstellen, nach wie vor schlecht. Das meldet die schwedische Organisation TCO-Development, die international arbeitet und sich für nachhaltige und umwelt- und sozialverträgliche Arbeit einsetzt. Die TCO plädiert für Nachhaltigkeit während der Geräteproduktion, beim Betrieb der Geräte und bei der Entsorgung und zertifiziert Betriebe und Produkte bei Einhaltung der Kriterien. Bekannt sind seit langem die TCO-Zertifikate für strahlungsarme Bildschirme. Die TCO weist auf einen dänischen Bericht hin, der 32 Seiten umfasst und gravierende Mängel sowohl bei den Arbeitsbedingungen als auch den Wohnverhältnissen aufzeigt. Gesetze werden nicht eingehalten, geringer Lohn, starker Arbeitsdruck, lange Arbeitszeiten, überfüllte Schlafplätze und keine Aussicht auf Verbesserung der Lage sind kennzeichnend. In den vier untersuchten Fabriken musste mindestens 8 Stunden täglich mit Überstunden gearbeitet werden, so dass monatlich mehr Überstunden zusammenkommen können als gesetzlich in China erlaubt ist, gearbeitet wird oft 6–7 Tage pro Woche. Ohne Überstunden reicht das Geld nicht, so haben die Arbeiter keine Wahl. Der monatliche Verdienst beträgt 170–300 €, das liegt unter dem Mindestlohn. Davon gehen oft noch Beträge für Unterkunft und den Shuttle-Bus ab, so dass am Ende ein noch geringerer Monatslohn übrig bleibt. Ein Beispiel: Erlaubt sind 40 Stunden/Woche, dazu dürfen 23 Überstunden kommen, aber es sind 33,5 pro Woche, wenn ein großer Auftrag ansteht. Dann haben die Arbeiter eine 7-Tage-Woche für maximal 368 € Monatslohn. Solche Zustände dauern oft mehrere Monate. In einer anderen Fabrik bleiben noch 161 € im ersten Monat und danach 186 €/Monat, beides liegt unter dem Mindestlohn. Dazu sind die Arbeiter giftigen Substanzen wie flüchtigen organischen Chemikalien und Schwermetallen ausgesetzt. Diese werden eingeatmet, was chronische Krankheiten und Schädigungen des Nervensystems und der Fruchtbarkeit zur

Folge haben kann. In den Unterkünften wird der elektrische Strom begrenzt, die Arbeiter werden mit Bussen zwischen Arbeits- und Schlafplatz transportiert und die Tore sind nur begrenzt geöffnet. 8–10 Personen schlafen in einem Raum, 55 teilen sich eine schmutzige Toilette, es gibt eine Dusche für 27 Bewohner und 1 Waschmaschine für 272 Personen. Es bilden sich überall lange Schlangen, viel Zeitaufwand für alles, so dass keine Freizeit bleibt. Einige Arbeiter und Arbeiterinnen berichten, dass sie einen 12-Stunden-Tag (von 7 bis 7) und eine 6-Tage-Woche haben, dass das Arbeitstempo zu hoch ist, die giftigen Dämpfe und die hohen Temperaturen ihnen zu schaffen machen. Viele fürchten um ihre Gesundheit und überlegen schon nach einem Monat, die Arbeit wieder aufzugeben. Die Selbstmordrate ist hoch.

Die Firmen haben chinesische oder taiwanesisch unabhängige Inhaber, sie produzieren für eigene Produktlinien, aber auch für eine Reihe von Firmen wie z. B. die Computerfirmen ASUS, HP, Samsung, Microsoft Apple, Samsung, HP, IBM, Fujitsu, Lenovo, Acer, Sony, Toshiba und Dell. Als Kunde kann man nicht herausfinden, wo und wie produziert wird und ob die Gesetze und internationalen Standards eingehalten oder missachtet werden. Das alles widerspricht den Menschenrechten, nach denen jeder Arbeiter mindestens so viel verdienen muss, damit der Grundbedarf für ihre Familien gedeckt ist. China hat zwar die Internationale Arbeiterorganisation ILO (International Labour Organization) mitgegründet, hat aber die Vereinbarungen nicht ratifiziert. Seit kurzem gibt es 7 europäische Nicht-Regierungs-Organisationen in Spanien, Österreich, Polen, Deutschland, Dänemark, Großbritannien und den Niederlanden, die sich für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen.

Wir alle können helfen, die Missstände zu verringern, indem wir nicht ständig neue Geräte kaufen, obwohl die „alten“ noch funktionieren.

#### Quellen:

<http://tcodevelopment.com/news/>

<https://www.danwatch.dk/wp-content/uploads/2015/03/IT-workers-still-pay-the-price.pdf>

### Kommentar zu Prof. A. Lerchl

## Rechtskräftiges Urteil zu den Fälschungsvorwürfen

Das Urteil des Hamburger Landgerichts zum Prozess gegen Prof. A. Lerchl von der Jacobs University Bremen und das Laborjournal, die bewusst falsche Anschuldigungen gegen eine Wissenschaftlerin eines Wiener Forschungslabors erhoben hatten, ist seit dem 21.4.2015 rechtskräftig. Verkündet wurde es am 13.03.2015, die Verhandlung hatte am 19.12.2014 stattgefunden. Am 18. Mai veröffentlichte die Pandora-Stiftung für unabhängige Forschung in einer Pressemitteilung die Einzelheiten und machte das Urteil zugänglich. Den Beitrag zu den unhaltbaren Anschuldigungen schrieb Prof. Adlkofer von der Stiftung Pandora: „Das Waterloo des Strahlenschützers Alexander Lerchl – Sein Fälschungsvorwurf gegenüber der REFLEX-Studie ist rechtswidrig“. Alles ist seit dem 12. Juni auch auf Englisch nachzulesen auf der Homepage der Stiftung: „Pandora-Foundation for independent research, PRESS RELEASE: Alexander Lerchl has met his Waterloo – His fraud allegation against the REFLEX Study is unlawful.“ Prof. Adlkofer war mit den Vorgängen befasst, weil er die Koordination der REFLEX-Studie geleitet hatte, in der angeblich die Fälschungen vorgekommen waren. Nun ist endgültig klar, was mehrere Gremien schon festgestellt hatten: Die Klage von Elisabeth Kratochvil